

COVID-19 - Neue ambulante Antikörpertherapie kann Klinikaufenthalt verhindern

Erkrankte Patienten können sich direkt ans Kreiskrankenhaus Wolgast wenden

Seit einer Woche wird im Kreiskrankenhaus Wolgast die im November zugelassene Antikörpertherapie gegen das sogenannte SARS-CoV-2-Virus auch ambulant angeboten. Sie richtet sich vor allem an Patienten im Frühstadium von Corona. Jetzt können sich an COVID-19 erkrankte Menschen direkt telefonisch ans Kreiskrankenhaus wenden. Dort können sie in Erfahrung bringen, ob sie für eine ambulante Antikörpertherapie geeignet sind. Darüber informierte heute die Ärztliche Direktorin Dr. Maria Zach.

„Patienten mit Interesse an einer Antikörpertherapie können sich **werktags von 8 bis 15 Uhr** unter der **Telefonhotline 03836-257 426** melden. Es wird der aktuelle COVID-Status erfragt, also das Datum des positiven Tests, die Symptome, mögliche Risikofaktoren und der Impfstatus. Die Patienten werden noch am selben Tag von einem Arzt kontaktiert, der auch den Termin zur Behandlung mitteilt, wenn eine Therapie möglich ist“, so die Ärztliche Direktorin. „Die Therapie erfolgt nach ausführlicher Prüfung und Aufklärung im Corona-Überwachungsbereich und nimmt etwa drei bis vier Stunden Zeit in Anspruch. Die Infusion mit den Antikörpern selbst dauert nur etwa eine halbe Stunde. Nach einer Ruhezeit danach können die Patienten wieder in ihre häusliche Quarantäne zurück.“

Nach der Infektion und den ersten Symptomen schnell handeln

Die durch eine Infusion verabreichten Antikörper sind Immunglobuline, die an das Spike-Protein an der Oberfläche des Corona-Virus binden und so verhindern, dass das Virus an die Zelloberfläche andockt und eindringt. Werden diese Antikörper in der Frühphase der Erkrankung gegeben, kann die Virusmenge im Patienten deutlich begrenzt und in vielen Fällen ein Krankenhausaufenthalt vermieden werden. Besonders Patienten mit Risikofaktoren für einen schweren Verlauf profitieren von einer frühzeitigen Therapie. Ideal ist ein Beginn spätestens sieben Tage, nachdem die ersten Symptome aufgetreten sind. Neben einer persönlichen Anmeldung durch die Patienten per Telefon im Krankenhaus kann diese auch über den eigenen Hausarzt erfolgen.